

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Bruckner, Daniel

Basel, 1758.

Hemmicken.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11644



Es ist ein kleines Dorf, so unten an dem Schloßberge Farnsburg nahe an den Oesterreichischen Grenzen ligt, und ist mit diser Burg an Basel erkauft worden.

Da es vorzeiten in das Schloß Farnsburg und zu Bus zur Kirche gegangen, so ist es, wie schon angemerkt worden, in dem Jahre 1740. unter die Pfarrey Drmelingen gethan worden;

Sein Gerichts- und Schießplatz ist zu Welterkinden;

Dise Gemeind ist seit uralten Zeiten her verpflichtet, dem Schloß-Genne auf Farnsburg alles Heu

Q a a a a a a s

und

und Grummet in seine Scheunen zu führen, und ist dargegen aller anderer Frohnungen frey;

Anbey haben sie aus den Schloßwiesen 5. Wagen Heu in das Schloß zu führen; empfangen aber allda auf einen Wagen eine Maas Wein, einen halben Laib Brod und 5. s. in Gelt;

Von dem Futter ab Boreckmatten aber werden ihnen 5. Baken vom Wagen bezahlt.

Dises Dorf hat einen laufenden Brunnen und 2. Nebenbrunnen;

Zween geschworne Männer stehen selbigem vor.

Der Zehnden allhier wird in Zwey Teile abgeteilt:

Den einten halben Teil bezieheth der Herr Commenthur zu Beucken,

Den andern halben Teil samt dem Zehnden von den Rütinen die Löbl. Stadt Basel;

Diser halbe Zehnden war ehmalen ein Mannes-Lehen, welches die Edeln von Offenburg von den Herren Marggrafen von Hochberg genossen; als aber dises Geschlecht ausgestorben, und dadurch dises Lehen den Herren Marggrafen von Baden und Hochberg anheim gefallen, so hat S. Hf. Durchl. hochsel. Ungedenkens der Herr Marggraf Fridericus

cus das Eigentum dieses sogenannten Lehen, oder Meli-Zehndens der L. Stadt Basel verkauft und vollkommen überlassen. Das Instrument ist gegeben zu Strassburg den 11. May des 1640. Jahrs.

In den alten Zeiten hatten auch die edeln Truch-
sassen einigen Anteil an diesen Zehnden, welchen sie
als ein Lehen von den Grafen von Thierstein und
Freyherrn von Falkenstein als Herren zu Farns-
burg genossen.

Von Hemmicken und von dem Sennhause zu
Farnsburg laufen zwey kleine Bächlein den Berg
hinab in die Ergolz.

Die zu diesem Dorfe gehörigen Waldungen sind :

Im Steingraben, so Tannen und Fiechten hat.
Ueber den Gugel usen, ist Weitwaid.

In Rütimattboden, sind Tannen.

Hinter Langacker und Rütimattboden, Tannen
und Eichen.

Wisperg, hat Buchen, Eichen und Fiechten.

Bei der Erfenmatte, allwo vorzeiten das Land-
gericht des Siggous gehalten worden, erstreckt sich
der Hemmicker Bann über die Grenzscheidung hin-
aus gegen Hellißen.

Zu

Zu Zeiten des 30jährigen Kriegs in den Jahren 1633. und 1634. hat dieses Dorf, so nahe an dem Friedtalle ligt, vieles gelitten, daher demselben von Obrigkeit wegen mit Geld und Frucht kräftig aufgeholfen worden.

Auf Kästelein soll eine Burg gestanden seyn, welche in alten Zeiten des Junkern Schloß genennet worden.



Scatur

Kähen
an dem
en von
kräftig

seyn,
ß De

ntür



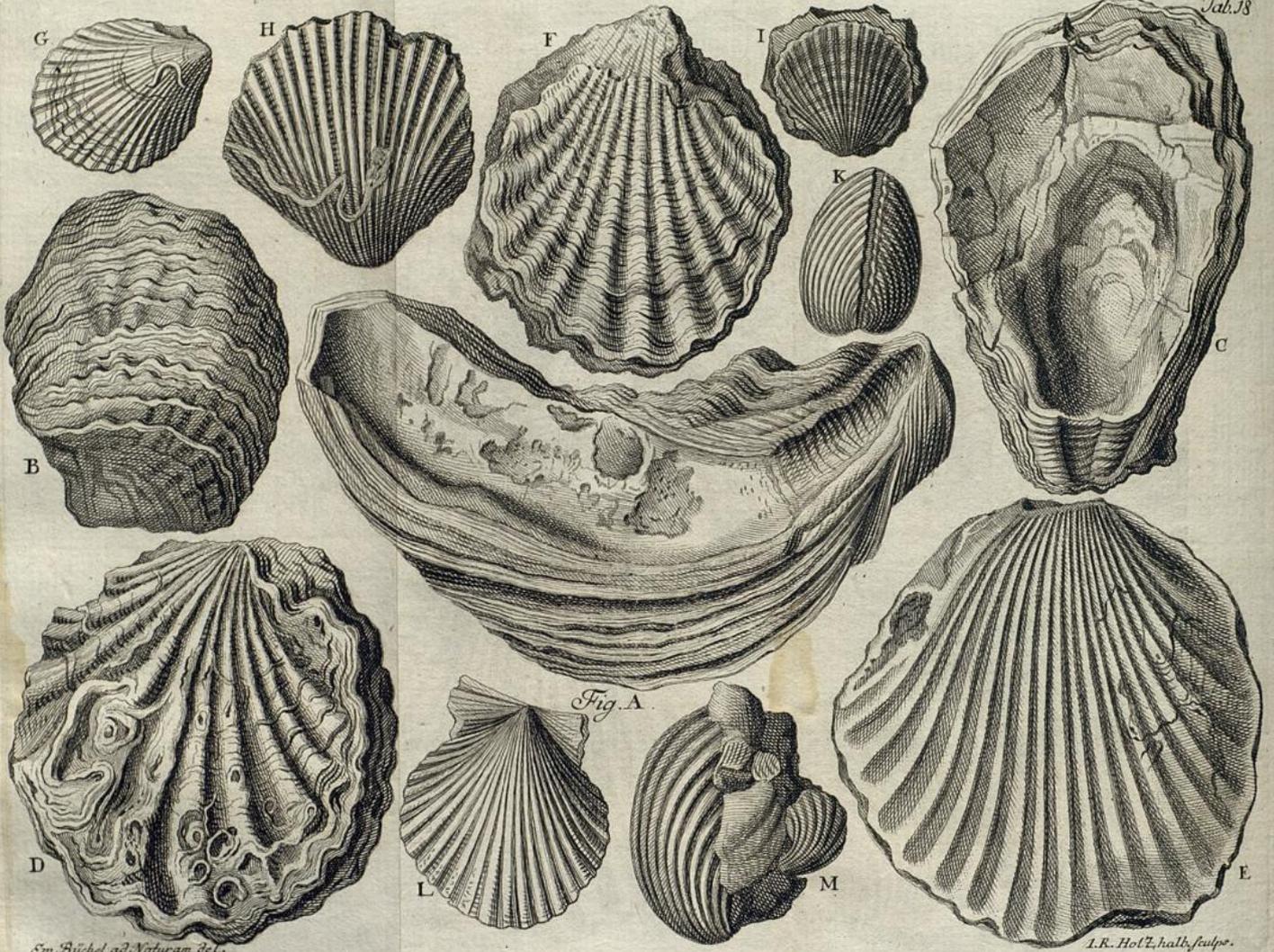


Fig. A

Em. Büchel n. Naturam del.

1.R. Holz, halb. sculpe.

